

Antrag der JU KV Gütersloh und der JU BV OWL

Der Deutschlandtag der Jungen Union möge beschließen und auf dem Parteitag der CDU einen entsprechenden Antrag stellen:

Antrag:

Wir fordern die Beteiligung von Jugendorganisationen an der Weiterentwicklung des Rentensystems. Die Vorschläge der Expertenkommission müssen in einem Gremium diskutiert werden, in dem die gesamte Gesellschaft vertreten ist, denn wir brauchen einen Generationenvertrag und dafür sollten die verschiedenen Generationen in diesem Gremium vertreten sein. Explizit fordern wir auch die Beteiligung von Jugendorganisationen an diesem Prozess, denn es darf nicht sein, dass unsere Generation nicht über die eigene Zukunft und zukünftige Belastung diskutieren darf.

Begründung:

Wir begrüßen den Ansatz der CDU im Wahlprogramm zum Thema Rente, indem sie diese nicht auf Kosten zukünftiger Generationen Wahlgewinne verteilt. Anstatt, wie die SPD, mit einem Rentenprogramm, welches bis 2030 – nach Informationen der Zeitung „Die Welt“ – 650 Milliarden Euro kosten soll, zu werben, möchte die CDU nach der Bundestagswahl eine Rentenkommission einsetzen. Die Weiterentwicklung der Rente soll dann in einem partei- und fraktionsübergreifendem gesellschaftlichen Konsens unter Einbeziehung der Tarifpartner geregelt werden. Die Kommission soll dafür bis Ende 2019 Vorschläge erarbeiten.

Wir werden in Zukunft die Belastung der Weiterentwicklung der Rente entweder über den Beitrag zur Rentenversicherung oder über die Zuschüsse aus der Staatskasse tragen. Es muss einen Kompromiss geben damit die, die viele Jahre gearbeitet und immer Rentenbeiträge geleistet haben, am Ende auch von ihrer Rente gut leben können. Gleichzeitig darf die Belastung für zukünftige Generationen nicht zu hoch werden. Die Generationengerechtigkeit wird der allerwichtigste Punkt bei der Weiterentwicklung der Rente.